

## Hornbacher Losungsandacht Samstag, 27. September 2025

Ich bin Albrecht Bähr, der Landespfarrer der Diakonie der Evangelischen Kirche der Pfalz und freue mich, Ihnen heute meine Gedanken zu den zwei biblischen Texten der Tageslosung erzählen zu dürfen.

Bei Sacharja 8,13 lesen wir:

**„Fürchtet euch nicht, stärkt eure Hände.“**

Und im Johannes-Evangelium Kapitel 16, Vers 23 bekommen wir gesagt:

**„Jesus Christus spricht: In der Welt habt ihr Angst, aber seid Getrost, ich habe die Welt überwunden.“**

Vielleicht können es manche nicht mehr hören, aber es ist schon so – wir leben in einer Zeit, die von Unsicherheit geprägt ist: globale Krisen, Kriege, gesellschaftliche Spannungen. Und auch eigene Herausforderungen wirken auf uns ein, belasten viele Seelen und belasten auch die Kultur des Miteinanders. Vieles wird unberechenbarer, belastender und auch in unseren Worten werden wir härter und unnachgiebiger.

Da passen die Losungstexte gut: Fürchtet euch nicht! Stärkt eure Hände! Und seid getrost!

Das sind keine leeren Parolen, wie wir sie ganz oft von Politikerinnen und Politikern hören, die einfach sagen wollen, wir haben schon alles im Griff, ihr braucht euch keine Sorgen machen. Diese Worte kommen von Gott, der die Realität kennt, der um die nackte Wahrheit weiß. Und sie kommen von Gott, der größer ist als unsere Realität.

In Sacharja spricht Gott zu seinem Volk, das am Boden liegt. Doch Gott verheißt Erneuerung und auch Wiederherstellung ihres alten Zustandes und deswegen sagt er: Stärkt eure Hände, gebt nicht auf, seid nicht gelähmt vor Angst und werdet aktiv im Vertrauen auf Gott.

Ein ganz wichtiger Impuls für uns, wenn wir glauben, Widerstand lohnt nicht, wir können so und so nichts ändern.

Johannes greift diese Hoffnung auf, vertieft sie noch einmal und verspricht – ja, es ist kein einfacher Weg, ich weiß, in der Welt habt ihr Angst.

Das ist kein Versagen unseres Glaubens, sondern Teil unserer Realität. Aber für mich kommt dann das Entscheidende: „Ich...“, sagt Jesus Christus „...habe die Welt überwunden.“ Das ist der Trost, der mich trägt. Jesus, der Sohn Gottes, hat die letzte Macht über Angst, Schuld, Tod und das Böse an sich gerissen. Durch Kreuzigung und Auferstehung hat er bewiesen, dass kein Leid, keine Not, keine Macht dieser Welt stärker ist als seine Liebe.

**Hornbacher Losungsandacht**  
**Samstag, 27. September 2025**

In meinem Alltag umgesetzt heißt es, wenn mir die Welt Angst macht, sollte ich mir immer wieder sagen: Jesus hat sie überwunden. Und wenn mir die Kraft fehlt, mich aktiv zu wehren, dann höre ich den Ruf von Gott: Stärke deine Hände, du kannst etwas. Vor allem, wenn du es mit anderen zusammentust.

Und wenn wir selbst vor großen Entscheidungen stehen, die uns Sorgen machen, die auch viele Menschen im Leben drücken, dann sagt der Text: „Fürchte dich nicht, du bist nicht allein.“ Das ist für mich keine Sozialromantik, sondern tiefes Gottvertrauen, auf das ich mich verlassen kann.

Mit diesem Urvertrauen wünsche ich Ihnen einen guten Einstieg ins Wochenende!

Ihr  
Albrecht Bähr